

Politische Diskussion und politische Information: Kurzfassung

Stiehler, Hans-Jörg

Arbeitspapier / working paper

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Stiehler, H.-J. (1977). *Politische Diskussion und politische Information: Kurzfassung*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-371630>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



**Politische Diskussion und politische
Information
- Kurzfassung -**

Leipzig, Juli 1977

Auftraggeber:	Zentralrat der FDJ Amt für Jugendfragen Verlag Junge Welt
Konzeption:	A. Weiß
Forschungsleiter:	A. Weiß
Methodik:	W. Dobschütz
Organisation:	Dr. H. Müller
Statistische Aufbe- reitung:	Dr. Dr. R. Ludwig
Bericht:	H.-J. Stiehler
Gesamtverantwortung:	Prof. Dr. habil. W. Friedrich
Redaktionschluß der Kurzfassung:	1.7.77

0. Einleitung

Jene ungezählten täglichen politischen Gespräche, die sich überall dort vollziehen, wo Jugendliche miteinander lernen, arbeiten, ihre Freizeit verbringen, sind eine wichtige Form der massenpolitischen Arbeit des Jugendverbandes. Sie ordnen sich ein in die Hauptaufgabe der FDJ, "der Partei zu helfen, standhafte Kämpfer für die Errichtung der kommunistischen Gesellschaft zu erziehen, die im Geiste des Marxismus-Leninismus handeln" (1).

Praktiker der massenpolitischen Arbeit wie Vertreter verschiedener Sozialwissenschaften sind sich einig in der hohen Wertschätzung der politischen Gespräche. Das hat die Konferenz über die politische Massenarbeit der Partei nochmals deutlich unterstrichen: "Auf keine andere Art lassen sich politische Fragen intensiver klären, vollzieht sich die politische Verständigung zwischen Partei und Volk direkter als im unmittelbaren Kontakt, im persönlichen Gespräch." (2)

Das gilt besonders für die Jugend. Politische Diskussionen werden "dem Wunsch vieler Jugendlicher gerecht, ihre Probleme im kleinen Kreis zu diskutieren. Es ermöglicht, auf jeden Freund individuell einzugehen, seinen Charakter und seine Mentalität, die Probleme des einzelnen, seinen Wissensstand zu berücksichtigen und an seine Fragen anzuknüpfen" (3).

Politische Diskussionen sehen wir natürlich nicht losgelöst von der gesamten (kommunikativen) Tätigkeit Jugendlicher, von ihrer gesellschaftlichen Aktivität, ihrer Informiertheit. Denn wenn Jugendliche über politische Ereignisse und Prozesse sprechen, dann haben sie sich in der Regel über die Massenmedien politisch informiert. Doch das Bedürfnis nach politischer Information kann in den interessanten, parteilichen und offenen Gesprächen über die politischen Fragen unserer Zeit, in denen sich die unmittelbaren Erfahrungen der Jugendlichen mit der Einsicht in die grundlegenden Zusammenhänge verbinden, auch erfolgreich weiterentwickelt werden.

Ziel dieser Kurzfassung ist es, die wichtigsten Ergebnisse des Zusatzberichtes "Politische Diskussion und politische Information" zusammenzufassen. Dieser Zusatzbericht zur Studie "Zur Nutzung der durch die Massenmedien verbreiteten politischen Informationen und Argumentationen" widmet sich dem Verhalten Jugendlicher in Diskussionen und den vielfältigen Wechselbeziehungen von politischer Diskussion und Information.

Die Untersuchung wurde als anonyme schriftliche Befragung in Gruppensituationen im März und April 1976 durchgeführt, d.h. der Untersuchungszeitraum erfaßte die Vorbereitung des IX. Parteitag und des X. Parlaments der FDJ. Die Population (1 283 Jugendliche) setzt sich wie folgt zusammen:

Lehrlinge der Industrie (L/I)	26 %
Lehrlinge der Land- und Forstwirtschaft (L/LF)	13 %
Facharbeiter/Teilfacharbeiter in der Industrie (FA/TF)	17 %
Angestellte (Ang)	16 %
Studenten (Stud)	28 %

Vergleiche mit anderen Studien zeigen, daß in dieser Population sozialistische Grundpositionen insgesamt stärker ausgeprägt sind, daß also eine gewisse positive Auswahl erfolgte (z.B. beträgt der Anteil von FDJ-Funktionären unter den Befragten nahezu 50 %).

Zitate:

- (1) Erich Honecker: Bericht des Zentralkomitees an den IX. Parteitag der SED
- (2) Die weiteren Aufgaben der politischen Massenarbeit der Partei, Beschluß des Politbüros des Zentralkomitees der SED vom 18. Mai 1977 ND vom 21./22.5. S. 3
- (3) ABC des FDJ-Funktionärs, in: Junge Generation 9/76

1. Kurzfassung der wichtigsten Ergebnisse

1.1. Verhalten Jugendlicher in politischen Diskussionen

Das Interesse Jugendlicher an politischen Ereignissen ist, wie unsere Untersuchungen belegen, grundlegend für Ausmaß und Intensität des eigenen politischen Engagements, einschließlich der Information über das politische Geschehen und der Teilnahme und des Verhaltens in politischen Gesprächen.

Das politische Interesse Jugendlicher ist groß, wobei außenpolitische Interessen stärker als innenpolitische Interessen ausgeprägt sind.

36 % der Jugendlichen sind sehr an innenpolitischen, 44 % sehr an außenpolitischen Geschehen interessiert.

Politische Diskussionen sind Ausdruck des entwickelten politischen Interesses Jugendlicher und bieten zugleich gute Möglichkeiten, das politische Interesse Jugendlicher auszubilden und zu entwickeln.

Politische Gespräche im Familien-, Kollegen- und Freundeskreis zählen zu den Aktivitäten, an denen die überwiegende Mehrheit der Jugendlichen aller Gruppen gern teilnimmt (74 %). Gegenüber anderen Formen des gesellschaftlichen Lebens, an denen ebenfalls sehr viele Jugendliche teilnehmen (PDJ-Mitgliederversammlung, sozialistischer Wettbewerb u.a.) fällt der relativ geringe Anteil Jugendlicher auf, der nicht gern an Diskussionen teilnimmt (13 %); (vgl. Tab. 1 im Anhang). Unter Studenten erfreuen sich politische Diskussionen der größten Teilnahme und Beliebtheit. Je häufiger sich Jugendliche politisch informieren und je stärker sie vor allem an Außenpolitik interessiert sind, umso eher nehmen sie an Diskussionen über politische Fragen teil und umso beliebter sind diese Diskussionen bei ihnen. Das deutet darauf hin, daß Fragen des politischen Weltgeschehens in politischen Diskussionen eine bedeutende Rolle spielen.

Da auch Jugendliche, die sich politisch über Westsender informieren, häufig an politischen Diskussionen teilnehmen, werden diese Gespräche zu einem sehr wichtigen Ort der Auseinander-

dersetzung mit der bürgerlichen Ideologie. Allerdings finden Jugendliche, die auch oder vorwiegend politische Informationen der Westsender empfangen, deutlich weniger Gefallen an politischen Disput (vgl. Tab. 2 im Anhang).

Politisch-ideologische Einstellungen bestimmen noch stärker als die reale Teilnahme an politischen Gesprächen deren Bewertung durch die Jugendlichen mit (vgl. Tab. 3 im Anhang). Von den ideologisch sehr positiv Eingestellten nehmen 96 % daran teil (91 % gern), von den ideologisch Unentschiedenen 81 % (63 % gern) und von den ideologisch nicht positiv eingestellten Jugendlichen 59 % (35 % gern).

Daß die Mehrheit der ideologisch unentschiedenen und nicht positiv entwickelten Jugendlichen in Gesprächen aktiv ist, kann als wichtiger Ansatzpunkt für die ideologische Arbeit mit ihnen gewertet werden. Ca. ein Drittel der letztgenannten ist aber durch diese Form der politischen Massennarbeit z.Z. nicht erreicht. Das ist sehr problematisch, da diese Jugendlichen auch in sehr geringem Maße an anderen gesellschaftlichen Aktivitäten beteiligt sind. (Tab. 3 im Anhang)

Zusammenhänge weisen aus, daß die Anziehungskraft aller Aktivitäten des Jugendverbandes dann erhöht werden könnte, wenn an der vorhandenen Diskussionsbereitschaft der meisten Jugendlichen angeknüpft wird, wenn das politische Gespräch verstärkt in der FDJ-Gruppe geführt wird. Die Möglichkeit zum offenen und ehrlichen Auftreten in Diskussionen erweist sich dabei als besonders wichtig.

64 % geben uneingeschränkt an, offen und ehrlich ihre Meinung zu vertreten, 45 % meinen, sich von ihrem Standpunkt in Diskussionen nicht abbringen zu lassen und 22 % können sich in politischen Diskussionen mit solchen Jugendlichen behaupten, die andere Auffassungen als sie vertreten (Tab. 4 im Anhang). Je positiver ihre sozialistischen Grundüberzeugungen ausgeprägt sind, umso eher geben Jugendliche an, diese Merkmale des Diskussionsverhaltens zu haben (vgl. Tab. 5 im Anhang). Dieses Ergebnis verweist (auf einem speziellen Gebiet) auf die Bedeutung der ideologischen Positionen für die gesamte Persönlichkeitsentwicklung.

Bedenklich ist hingegen, wenn 41 % der ideologisch Unentschiedenen und 27 % der nicht positiv eingestellten Jugendlichen der Meinung sind, sich ebenfalls nicht von ihrem Standpunkt in Diskussionen abbringen zu lassen. Das kann eine hohe Resistenz gegenüber unseren ideologischen Bemühungen nach sich ziehen, die dadurch noch kompliziert wird, daß nur ein Drittel dieser Jugendlichen offen und ehrlich diskutiert, während über 25 % in Diskussionen bewusst ein "zweites Gesicht" zeigen bzw. sich nicht zu Wort melden.

Weitere Zusammenhänge bestätigen: Die politisch interessierten und daher meist gut informierten Jugendlichen sind eher in der Lage, zu einer offenen, streitbaren und parteilichen Atmosphäre in ihren Kollektiven beizutragen. Dem inneren Zusammenhang von ideologischen Einstellungen, politischem Wissen und kommunikativen Fähigkeiten ist weiterhin größte Aufmerksamkeit zu schenken.

Viele Jugendliche sind nach wie vor der Meinung, politische Ereignisse besser beurteilen und darüber diskutieren zu können, wenn sie auch Sendungen der Westsender verfolgen! (vgl. Tab. 6 im Anhang)

Das Aktivitätsniveau Jugendlicher in politischen Diskussionen ist unterschiedlich in Abhängigkeit von den Kontaktgruppen, in denen sie politische Gespräche führen.

Tab. 1.1.: Aktivität bei politischen Diskussionen in den verschiedenen Kontaktgruppen (in %)

	Anre- ger	Mitdis- kutierer	Zu- hörer	Unbe- teilig- ter	es gibt keine Gesprä- che	bin nicht in die- ser Grupp
im Freundeskreis	18	62	8	2	9	1
FBJ-Kollektiv	12	52	27	2	2	5
Arbeitskollektiv	11	54	21	2	3	9

Aufmerksamkeit verdienen z.T. große "Aktivitätsdifferenzen" zwischen dem Freundeskreis und der FDJ-Gruppe. Sie betreffen vor allem Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren und FDJ-Mitglieder ohne Funktion. Von diesen diskutieren z.B. 55 % in der FDJ-Gruppe (40 % hören nur zu), während im Freundeskreis 75 % sich aktiv an Gesprächen beteiligen und nur 11 % zuhören, wenn über politische Fragen gesprochen wird!

Da die FDJ-Funktionäre auch häufig im Freundeskreis den "Ton angeben", sind günstige Voraussetzungen gegeben, dort die Ausstrahlungskraft des Jugendverbandes zu heben, das politische Gespräch mit allen Jugendlichen zu führen und sie so in die Lösung der Ziele der FDJ einzubeziehen. Das ist umso wichtiger, als gerade der Freundeskreis für die ideologisch unentschiedenen und nicht positiv eingestellten Jugendlichen einen größeren Stellenwert als Stätte des Meinungsaustauschs zu politischen Fragen hat als die FDJ-Gruppe (vgl. Tab. 7 und 8 im Anhang).

Diese Zusammenhänge machen darauf aufmerksam, daß die politische Atmosphäre in einigen FDJ-Gruppen noch nicht jenen hohen Anforderungen entspricht, die es gestatten, alle Jugendlichen in die Arbeit der FDJ einzubeziehen, daß FDJ-Funktionäre noch zu häufig "unter sich" bleiben bzw. nur mit dem ideologisch entwickelten Teil der Jugend arbeiten.

1.2. Wechselbeziehungen von politischer Diskussion und der Nutzung politischer Beiträge der Massenmedien

Politische Diskussionen sind auf vielfältige Art mit der politischen Information über die Massenmedien verbunden. Sie haben in der Regel massenmedial vermittelte Problemstellungen und Informationen zum Gegenstand, entzünden sich aber auch häufig direkt an einzelnen Beiträgen der Massenmedien und beeinflussen die Wirkung dieser Beiträge, indem politische Medienbeiträge kollektiv ausgewertet und eingeschätzt werden.

Der Grund, bei politischen Diskussionen mit Freunden und Bekannten mitreden zu können, ist auch ein Anreiz für Jugendliche, sich politisch zu informieren. Dieses "Diskussionsmotiv" für den Empfang politischer Sendungen ist für 25 %

sehr wichtig und für weitere 50 % wichtig, es nimmt in der Hierarchie der Gründe für die politische Information einen mittleren Rangplatz ein (vgl. Tab. 9 im Anhang).

Dabei ist zu beachten - Zusammenhänge weisen darauf hin - daß für viele Jugendliche das "Mitreden-Können" auch einen Wert für sich darstellt, nicht nur Ausdruck politischen Interesses ist.

Wichtig ist, daß die Bedeutsamkeit dieses "Diskussionsmotivs" für die Jugendlichen sich auch in entsprechendem Realverhalten äußert. 70 % der Jugendlichen, für die das "Diskussionsmotiv" wichtig ist, informieren sich häufig über das politische Geschehen, jedoch nur 37 % derjenigen, die diesen Grund als unwichtig einschätzen. Jugendliche mit ausgeprägtem "Diskussionsmotiv" wenden sich allen Formen politischer Information mehr zu als Jugendliche, denen das "Diskussionsmotiv" weniger wichtig ist, die Unterschiede sind vor allem bei der Nutzung ausführlicher politischer Sendungen deutlich.

Von den Jugendlichen, für die das "Diskussionsmotiv" sehr wichtig ist, nehmen 92 % aktiv an politischen Gesprächen im Freundeskreis, 79 % in der FDJ-Gruppe teil. Für die Jugendlichen, bei denen das "Diskussionsmotiv" weniger bedeutsam ist, gilt das nur für 70 % (Freundeskreis) und 51 % (FDJ-Gruppe). Noch wichtiger ist aber, daß die erstgenannten Jugendlichen weitaus häufiger Diskussionen anregen (31 % im Freundeskreis, 23 % in der FDJ-Gruppe) und nur wenige von ihnen ausschließlich zuhören, und das nahezu alle Gefallen an politischen Diskussionen finden.

Diese Ergebnisse belegen, daß es gute Möglichkeiten gibt, über die Beteiligung an politischen Diskussionen Jugendliche zu einer verstärkten Hinwendung zu den politischen Beiträgen der Massenmedien zu motivieren. Dabei kommt es darauf an, Augenmerk nicht nur auf die Beteiligung in politischen Diskussionen schlechthin, sondern auf eine hohe Aktivität zu lenken. Denn bereits zwischen den Jugendlichen, die Diskussionen anregen und denen, die mitdiskutieren, wenn über politische Fragen gesprochen wird, gibt es deutliche Unterschiede in der Nutzung aller Möglichkeiten zur politischen Information (vgl. Tab. 10 im Anhang), die besonders beim Empfang ausführlicher politischer Sendungen auffallen.

Tab. 1.2.1 Häufigkeit der Information über das politische Geschehen in Abhängigkeit von der Diskussionsaktivität im Freundeskreis und in der FDJ-Gruppe (in %) (in %)

Diskussionsaktivität	Information über das politische Geschehen		
	häufig	ab und zu	selten
<u>Anregender</u> im Freundeskreis	83	16	1
in der FDJ-Gruppe	89	10	1
<u>Mitdiskutierender</u> im Freundeskreis	53	46	1
in der FDJ-Gruppe	59	40	1
<u>Zuhörer</u> im Freundeskreis	24	70	6
in der FDJ-Gruppe	26	69	5
<u>Unbeteiligter</u> im Freundeskreis	9	59	32
in der FDJ-Gruppe	7	72	21

Es bestehen also deutliche Zusammenhänge zwischen der Aktivität in politischen Diskussionen und der Häufigkeit der politischen Information, wobei die Jugendlichen, die in der FDJ-Gruppe Diskussionen initiieren oder mitdiskutieren sich meist häufiger politisch informieren als Jugendliche mit gleichem Aktivitätsniveau bei Diskussionen im Freundeskreis. Die "aktiven" Jugendlichen verfügen daher über mehr Informationen, wahrscheinlich vor allem mehr über "Hintergrundinformationen", die sie in die Lage versetzen, Diskussionen häufig anzuregen und erfolgreich zu führen. Aufschlüsse über die Diskussthemata geben Zusammenhänge zwischen der Diskussionsaktivität und der Information über ausgewählte politische Ereignisse (vgl. Tab. 11 im Anhang).

Bei der Information über konterrevolutionäre Aktionen des Imperialismus und über Probleme des Klassenkampfes in den hochentwickelten kapitalistischen Ländern sind die Unterschiede zwischen den Jugendlichen, die Diskussionen anregen, die mitdiskutieren, nur zuhören oder unbeteiligt bleiben, besonders ausgeprägt. Es ist anzunehmen, daß gerade diese Probleme in vielen Diskussionen Jugendlicher eine besondere Rolle spielen. Gegenüber den Jugendlichen, die in der FDJ-Gruppe Diskussionen anregen, informierten sich die Initiatoren politischer Diskussionen im Freundeskreis erheblich seltener über Tagungen des ZK der SED (Anregere FDJ-Gruppe 60 %; Anreger Freundeskreis 45 %), über die Vorbereitung des IX. Parteitages (64 % bis 46 %) und über konkrete Möglichkeiten für Jugendliche, an der Leitung unseres Staates teilzunehmen (57 % bis 44 %). Die geringere Zuwendung zu diesen innenpolitischen Themen durch die Anreger politischer Diskussionen im Freundeskreis wird auch durch die große Differenz zwischen ihrem Interesse an Außenpolitik (71 %) und an Innenpolitik (59 %) unterstrichen, die bei den Initiatoren von politischen Gesprächen in der FDJ-Gruppe nicht so deutlich ist (74 % bis 68 %).

Da mit diesen Informationsgewohnheiten wahrscheinlich auch entsprechende Diskussionsaktivitäten verbunden sind, ist der Tendenz, daß im Freundeskreis das Verhältnis von innen- zu außenpolitischer Information deutlich zugunsten der außenpolitischen Probleme verschoben ist, größte Aufmerksamkeit zu schenken!

Das ist umso wichtiger, da von den Anregern politischer Gespräche im Freundeskreis auch die politischen Magazine des BRD-Fernsehens häufiger empfangen werden (Panorama, Report, Monitor 21 % häufig und ab und zu; Weltspiegel, Auslandskorrespondenten berichten 27 % häufig und ab und zu), so daß vermutlich in die Diskussionen im Freundeskreis auch stark Informationen der Westsender einfließen.

Diese Ergebnisse signalisieren, daß die Befähigung Jugendlicher zur offensiven Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie weitere Aufmerksamkeit bedarf. Das ist sowohl

Aufgabe der Massenmedien wie auch der anderen Erziehungsträger. Besonders dem Elternhaus kommt dabei große Bedeutung zu. Wenn Jugendliche Fragen zu politischen Problemen haben, wollen 58 % Beiträge der Massenmedien nutzen und 56 % Eltern und andere Familienangehörige fragen. Freunde und Bekannte (37 %) und Klassenkameraden/Kollegen (33 %) haben einen noch größeren Stellenwert als die FDJ-Gruppe, an die sich 25 % bei politischen Problemen wenden wollen (vgl. Tab. 12 im Anhang). Zusammenhänge weisen jedoch aus, daß gerade die FDJ-Gruppe immer dann einen besonderen Einfluß auf die ideologische Position der Jugendlichen ausübt, wenn es ihr gelingt, die politischen Fragen der Jugendlichen zu beantworten. Insgesamt unterstreichen unsere Ergebnisse die hohe Ausstrahlungskraft des Jugendverbandes, die aber noch nicht genügend verbreitet ist. Das offene und ehrliche, parteiliche und kameradschaftliche politische Gespräch mit allen Jugendlichen verstärkt in der FDJ zu führen, wird ein wichtiger Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und des X. Parlaments der FDJ sein.

2. Tabellenanhang

Tab. 1.: Teilnahme an politischen Diskussionen im Vergleich zur Teilnahme an anderen Formen des gesellschaftlichen Lebens (in %)

	ich nehme gern teil	ich nehme ungern teil	ich nehme nicht teil, möchte aber gern	ich nehme nicht teil, möchte auch nicht
ges	74	13	4	9
L/I	64	16	6	14
L/LP	65	19	6	10
PA/YPA	67	17	3	13
Ang	74	14	4	8
Stud	91	4	3	2
FDJ-Mitgliederver- sammlung	56	34 !	3	7
Wettbewerb	63	19	6	12
Geldspenden für Solidarität	63	25	3	9
Demonstrationen	35 !	46 !	6	13

Tab. 2.: Teilnahme an politischen Diskussionen im Familien-, Kollegen- und Freundeskreis in Abhängigkeit von den Quellen politischer Informationen (in %)

	an politischen Diskussionen nehme ich ...			
	gern teil	ungern teil	nicht teil, möchte aber gern	nicht teil, möchte auch nicht
politische Infor- mation				
vorwiegend über DDR-Sender	83	9	4	4
vorwiegend über West-Sender	60	22	6	12
gleichmaßen über DDR- und West-Sender	67	17	5	11
ich informiere mich überhaupt nur selten	47	13	3	37

Tab. 3.: Wechselbeziehungen zwischen der Teilnahme an politischen Diskussionen im Familien-, Kollegen- und Freundeskreis und der Teilnahme am Zirkel Junger Sozialisten (in %)

	an politischen Diskussionen nehme ich			
	gern teil	ungern teil	nicht teil, würde aber gern	nicht teil, möchte auch nicht
<hr/>				
am Zirkel Junger Sozialisten nehme ich ...				
gern teil	89	8	2	1
ungern teil	70	16	4	10
nicht teil, würde aber gern	75	13	8	4
nicht teil, möchte auch nicht	54	18	5	23
<hr/>				
	am Zirkel Junger Sozialisten nehme ich			
	gern teil	ungern teil	nicht teil, würde aber gern	nicht teil, möchte auch nicht
<hr/>				
an politischen Diskussionen nehme ich ...				
gern teil	40	30	12	18
ungern teil	20	37	11	32
nicht teil, möchte aber gern	20	28	22	30
nicht teil, möchte auch nicht	5	31	4	60

Tab. 4.: Aussagen Jugendlicher über die Art, in der sie in Diskussionen ihren politischen Standpunkt vertreten (in %))

Ich kann mich in politischen Diskussionen mit solchen Jugendlichen behaupten, die andere Auffassungen als ich haben

	trifft voll- kommen zu	mit Ein- schränkungen zu	kaum zu	nicht zu
ges	22	63	13	2
L/I	23	63	12	2
L/LF	23	57	16	4
PA/TFA	24	57	16	3
Ang	30	56	9	5
Stud	14	71	14	1

Ich vertrete in politischen Diskussionen offen und ehrlich meine Meinung

	trifft voll- kommen zu	mit Ein- schränkungen zu	kaum zu	nicht zu
ges	64	28	7	1
L/I	63	28	8	1
L/LF	62	27	11	0
PA/TFA	55	34	9	2
Ang	66	25	8	1
Stud	70	28	2	0

Von meinem politischen Standpunkt lasse ich mich durch keine Diskussionen abbringen

	trifft voll- kommen zu	mit Ein- schränkungen zu	kaum zu	nicht zu
ges	45	44	9	2
L/I	51	40	7	2
L/LF	49	39	10	2
PA/TFA	47	43	8	2
Ang	47	43	6	4
Stud	32	53	14	1

Tab. 5.: Merkmale der Standpunktvertretung in Diskussionen in Abhängigkeit von ideologischen Einstellungen (trifft vollkommen zu; in Klammern; trifft vollkommen und mit Einschränkungen zu; in %)

	kann mich be- haupten	trete offen und ehrlich auf	lasse mich nicht vom Standpunkt abringen
ideologisch			
sehr positiv	32 (95)	80 (98)	60 (96)
positiv	18 (85)	62 (94)	41 (90)
unentschieden	20 (75)	57 (85)	41 (83)
noch nicht positiv	8 (55)	33 (73)	27 (67)
eingestellte Ju- gendliche			

Tab. 6.: Merkmale der Standpunktvertretung in Diskussionen in Abhängigkeit von bevorzugten Sendern für politische Information (trifft vollkommen zu; in Klammern; trifft vollkommen und mit Einschränkungen zu; in %)

	kann mich be- haupten	trete offen und ehrlich auf	lasse mich nicht vom Standpunkt abringen
politische In- formation			
vorwiegend über DDR-Sender	26 (91)	74 (97)	49 (93)
vorwiegend über West-Sender	24 (71)	45 (80)	45 (82)
gleichermaßen über DDR- und West-Sender	18 (80)	55 (88)	39 (85)
ich informiere mich überhaupt nur selten	13 (71)	57 (88)	39 (84)

Tab. 7.1 Diskussionsaktivität von FDJ-Mitgliedern in der FDJ-Gruppe und im Freundeskreis in Abhängigkeit von der Ausübung einer Funktion in der FDJ (in %)

	FDJ-Gruppe			Freundeskreis		
	Anre- ger	Mitdis- kutierer	Zu- hörer	Anre- ger	Mitdis- kutierer	Zu- hörer
FDJler ohne Funktion	6	49	40	14	61	11
Gruppen- sekretäre	37	52	10	26	70	1
Gruppen- leitungs- mitglieder	15	62	21	22	67	6
GC-Sekretäre und Leitungs- mitglieder	35	54	7	39	49	4
andere Funk- tion	7	62	27	16	68	6

Tab. 8.1 Wechselbeziehungen der Diskussionsaktivität Jugendlicher in der FDJ-Gruppe und im Freundeskreis (in %)

		in Freundeskreis					
		Anreger	Mitdiskutierer	Zuhörer	Unbeteiligter	es gibt keine Gespräche	Nichtmitglied
in der FDJ-Gruppe							
Anreger	54	45	1	0	0	0	
Mitdiskutierer	18	72	3	0	6	1	
Zuhörer	6	58	19	2	14	1	
Unbeteiligter	3	39	3	31	24	0	
		in der FDJ-Gruppe					
		Anreger	Mitdiskutierer	Zuhörer	Unbeteiligter	es gibt keine Gespräche	Nichtmitglied
in Freundeskreis							
Anreger	36	52	9	0	0	3	
Mitdiskutierer	9	59	25	1	1	5	
Zuhörer	1	23	68	1	2	5	
Unbeteiligter	0	9	36	41	5	9	

Tab. 9.: Wichtigkeit des Grundes "weil ich bei politischen Diskussionen mit Freunden/Bekanntem mitreden möchte" für die Zuwendung zu politischen Beiträgen der Massenmedien (in %)

	Dieser Grund ist für mich			
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig
ges	25	50	20	5
L/I	22	49	23	6
L/LP	24	52	21	3
FA/YFA	28	42	23	7
Ang	24	59	13	4
Stud	26	49	20	5

Tab. 10.: Häufige politische Information in Abhängigkeit von der Diskussionsaktivität im Freundeskreis (in %)

Informations- möglichkeit	im Freundeskreis			
	Anregere	Mitdiskutierer	Zuhörer	Unbeteiligter
Nachrichten Tageszeitung	75	57	51	23
Nachrichten Rundfunk	64	55	41	23
Nachrichten Fernsehen	43	35	21	9
politische Berichte Zeitung	31	14	10	0
politische Dokumentar- filme Fern- sehen	23	14	6	0
politische Sendungen Fernsehen	20	7	3	0
politische Zeitschriften	17	6	1	0
politische Sendungen Rundfunk	14	7	7	0
politische Bücher/Bro- schüren	13	4	2	5
politische Vorträge	8	3	2	0

Tab. 11.: Ausführliche politische Informationen über gesellschaftliche und politische Ereignisse in Abhängigkeit von der Diskussionsaktivität im Freundeskreis (in %)

Thema	im Freundeskreis			
	Anregung	Mitdiskutierer	Zuhörer	Unbeteiligter
konterrevolutionäre Aktionen des Imperialismus	70	44	27	0
Verhandlungen DDR-BRD	62	53	27	33
revolutionäre Veränderungen in kapitalistischen Staaten	61	34	14	10
sozialpolitische Maßnahmen	59	51	45	32
Klassenkampf in kapitalistischen Staaten	53	29	16	5
Vorbereitung IX. Parteitag	46	34	14	19
Treffen führender Politiker	45	29	18	5
Tagungen des ZK der SED	45	29	9	11
Teilnahme der Jugend an der Leitung des Staates	44	31	14	14
Tagungen internationaler Gremien	33	19	11	0
Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten	32	15	11	5
Volkswirtschaft	27	15	7	7
Ökonomische Integration	24	13	5	0
Kulturpolitik	21	12	9	5
politische Großveranstaltungen	18	8	3	14

Tab. 12.: Möglichkeiten zur Lösung politischer Probleme (in %)

	Das würde ich auf jeden Fall tun					
	ges	L/I	L/LP	PA/TFA	Ang	Stud
Beiträge von Presse, Rundfunk bzw. Fernsehen nutzen	58	53	53	54	69	62
Eltern oder andere Fa- milienange- hörige fragen	56	61	60	47	56	54
Freunde/Bekannte fragen	37	34	36	29	32	49
Klassenkameraden/ Arbeitskollegen/ Studienkollegen fragen	33	25	31	33	31	43
In der FDJ- Gruppe darüber diskutieren	25	19	28	27	26	25
Lehrer/Vorge- setzte fragen	22	19	31	20	25	21